

Mitgliederbrief 3

Liebe Mitglieder der Initiative KZ-Gedenkstätte Hessental e.V.,

rechtzeitig vor der diesjährigen Hauptversammlung und der Gedenkfeier am 5. April erreicht Sie/Euch wieder der neue Mitgliederbrief unseres Vereins.

Die Vereinsarbeit im vergangenen Jahr hatte ihren Höhepunkt zweifellos in dem Besuch von fünf ehemaligen Häftlingen des Lagers Hessental Anfang April 2005. Jedem von uns sind die Begegnung mit Morris Friebaum, Albert Fuksman, Itzchak Lamhut, Murray Mapen und Malc Kalman sowie ihren Angehörigen noch in lebhafter Erinnerung. Ihr Auftreten bei der außergewöhnlich gut besuchten Gedenkfeier, die Gespräche mit Vertretern der Stadt, der Kirchen und „ganz normalen“ Bürgern, nicht zuletzt das Zusammentreffen mit der jungen Generation in den Schulen bildeten sicherlich den Höhepunkt der bisherigen Arbeit der Gedenkstätte. Allen, die zum gelungenen Ablauf des Besuches beigetragen haben, herzlichen Dank!

Auch wenn das öffentliche Interesse seitdem zwangsläufig wieder nachgelassen hat, ging die Tätigkeit des Vereins weiter: Neben den regelmäßigen Führungen mit Einzelbesuchern und Besuchergruppen hat sich in den letzten Monaten ein weiterer Schwerpunkt unserer Tätigkeit herausgebildet: die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern bei der Vorbereitung von Referaten und Präsentationen. Aktuell arbeiten vier Schüler unterschiedlicher Schularten zur Geschichte des KZ Hessental.

Erfreulich ist auch, dass die Hessentaler Lagergeschichte in regionalen und überregionalen Werken verstärkt Berücksichtigung findet. So enthält die neue, vom Landesarchiv Baden-Württemberg und dem Landkreis Schwäbisch Hall herausgegebene Kreisbeschreibung eine Sonderseite zum KZ Hessental. Und auch in der im vergangenen Jahr begonnenen mehrbändigen Gesamtdarstellung des Systems der NS-Konzentrationslager mit dem Titel „Der Ort des Terrors. Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager“ (herausgegeben von Wolfgang Benz und Barbara Distel) wird Hessental vertreten sein (siehe Sonderbericht). Weitere Veröffentlichungen sind in Vorbereitung.

Zum Schluss noch der Hinweis, dass die seit Jahren geplante Neugestaltung der Gedenkstätte in Natzweiler-Struthof im Elsass nunmehr abgeschlossen ist. Das neue „Mémorial“ wurde jüngst eröffnet. Natzweiler war auch das Stammlager von Hessental, und die neue Ausstellung berücksichtigt erstmals die Geschichte der Außenlager, darunter die Hessentals. Zu einer für das Frühjahr geplanten Ausfahrt nach Natzweiler laden wir Sie/Euch alle herzlich ein.

Im Auftrag des Sprecherrates
Folker Förtsch
(Februar 2006)

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Am Freitag, den 17. März 2006,
findet die diesjährige Jahreshauptversammlung unseres Gedenkstättenvereins statt.
Ort: Nebenzimmer Goldener Adler (Marktplatz Schwäbisch Hall).
Beginn: 20 Uhr.

Tagesordnung:

1. Bericht des Sprecherrates
2. Aussprache
3. Kassenbericht
4. Neuwahl der Kassiererin
5. Planung der Gedenkfeier am 5. April 2006
6. Exkursion zur neu eröffneten Gedenkstätte Natzweiler-Struthof
7. Verschiedenes

Alle Mitglieder und Interessierten sind herzlich eingeladen!

Steinthüllung auf dem Grab Mendel Gutts

18. Dezember 2005

11 Uhr

jüdischer Friedhof in Mannheim

Ein Jahr nach der Bestattung von Mendel Gutt werden Steinsetzung- und Enthüllung in jüdischer Tradition feierlich begangen. Nach den Worten des Rabbiners ruft ein Mitglied der jüdischen Gemeinde die Lebensgeschichte von Mendel Gutt in Erinnerung. Die anwesenden Trauergäste suchen einen Stein aus und legen ihn auf dem Grabstein oben drauf. Mitglieder der Initiative KZ Hessental begleiten die Witwe Susanne Gutt und gemeinsame Freunde auch bei diesem Gang zum Grab. Die Steinthüllung bringt den Stein und die Grabinschrift zum Vorschein. Hier ist Mendel Gutt mit Mutter und Vater, Bruder und Schwester vereint. Ihre Namen sind auf Wunsch von Susanne Gutt mit der Signatur von Mendels Namen eingraviert, so dass sie wenigstens hier beieinander sein können, begründet sie ihr Anliegen.

Liselotte Kratochvil



Nachbetrachtungen zum Besuch überlebender Hessentaler Häftlinge vom 3. bis 7. April 2005



Pastor Detlef Kapteina und Pfarrer Johannes Beyerhaus

Unser besonderer Dank gilt den Vertretern der Kirchengemeinden in Hessental. Sie begleiteten nicht nur den Besuch der ehemaligen Häftlinge mit der Veranstaltungsreihe „60 Jahre KZ Hessental“, sondern luden im Anschluss an die Gedenkfeier auch zum Begegnungsabend im Gasthaus Krone ein. Dabei wurde an die Gäste folgender offene Brief übergeben (geringfügige Kürzungen):

Liebe Überlebende des Konzentrationslagers in Hessental, als Vertreter der Kirchengemeinden Hessentals möchten wir Ihnen von ganzem Herzen danken, dass Sie die Einladung der Initiative KZ-Gedenkstätte Hessental angenommen haben und trotz all dem, was Ihnen hier in Hessental angetan wurde, heute zu uns gekommen sind. Sie geben uns damit die Möglichkeit, Ihnen persönlich zu begegnen und Ihnen unsere Betroffenheit zum Ausdruck zu bringen.

Vor genau 60 Jahren wurde das KZ Hessental aufgelöst, es folgte der „Hessentaler Todesmarsch“ mit all seinen Schrecken. Dieser Tag führt uns [...] schmerzhaft vor Augen, was Ihnen als ehemaligen Häftlingen [...] an Unrecht zugefügt wurde. Es schmerzt uns, wie Sie damals behandelt wurden, und wir sind erschüttert über das Schicksal so vieler Ihrer jüdischen Mitgefangenen, die im KZ Hessental und bei den Arbeitseinsätzen auf furchtbare Weise umgekommen sind.

Sie selber wissen, dass es in unserem Ort beides gab: Versuche von Menschen, die Not der Häftlinge mit kleinen Gaben am Straßenrand zu lindern, aber auch unterlassene Hilfe und sogar aktive Beteiligung an Gewalt und Unrecht.

Wir möchten Sie als Überlebende im Namen der Kirchengemeinden Hessentals um Vergebung bitten für alles, was Sie in Ihrer Zeit in Hessental erlitten haben. Es ist uns ein großes Anliegen, nicht zu vergessen, was damals geschehen ist, und bekennen uns zu der großen Schuld, die auch von Christen in deutschem Namen begangen wurde. Wir hoffen, dass Veröhnung geschehen kann [...].

Evang. Matthäusgemeinde Kathol. Gemeinde St. Maria Evang.-Freikirchl. Gemeinde

Berichte in US-Presse

Nach dem Besuch der Überlebenden des KZ Hesselental im April 2005 werden Kontakte insbesondere durch moderne Kommunikationsmittel in E-mails gehalten. Presseberichte aus den USA zeigen, dass Erlebnisse und Erfahrungen dieser Begegnung in Schwäbisch Hall und Hesselental nicht allein im Privaten geblieben sind. Kopien der Zeitungsartikel sind auf Anfrage über die Initiative KZ-Gedenkstätte Hesselental erhältlich.

Liselotte Kratochvil



Schlaglichter und Termine

Gedenkfeier für die Opfer des KZ Hesselental 2006

Mittwoch, 5. April 2006, 17 Uhr

Auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte in Hesselental

**Informationen über den Ablauf erhalten Sie/Ihr bei der
Jahreshauptversammlung sowie aus der lokalen Presse**

Beitrag in Sammelwerk zur Geschichte der NS-Konzentrationslager

Eine mehrbändige Reihe zur Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager wird von Prof. Dr. Wolfgang Benz, Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung in Berlin, und Barbara Distel, Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau, seit 2005 unter dem Titel „Der Ort des Terrors“ herausgegeben. Für das Außenlager Hesselental des KZ Natzweiler hat Liselotte Kratochvil auf Anfrage als Autorin zugesagt. Gründungsmotiv, Topographie, Organisations- und Baugeschichte kommen neben den Existenzbedingungen der KZ-Häftlinge unter Gesichtspunkten der Bewachung, Arbeit, Öffentlichkeit und Nachbarschaft zur Sprache. Todeszahlen, Evakuierung und Befreiung beschließen den Aufsatz, der sich nur zögerlich auf die vorgeschriebene Anzahl von maximal vier bis fünf Manuskriptseiten beschränken ließ.

Im Anhang findet die Nachnutzung des Geländes nach 1945 und die Gründung der KZ Gedenkstätte Hesselental Erwähnung. Das Forschungsprojekt erscheint im C.H. Beck Verlag.

Liselotte Kratochvil

Weltjugendtag 2005

Im Vorfeld des Weltjugendtages in Köln im August letzten Jahres verbrachte eine größere Gruppe von Jugendlichen aus der Partnerstadt Epinal die Vorbereitungsstage in Schwäbisch Hall.

Für den „Tag des sozialen Engagements“ hatten etwa 15 von ihnen einen

Arbeitseinsatz auf der KZ-Gedenkstätte gewählt. Nach einer französischsprachigen Führung mit Gertrud Winterhagen jäteten sie zwei Stunden lang Unkraut und leisteten damit einen Beitrag zur Platzpflege.



Eröffnung der neu gestalteten Gedenkstätte Natzweiler-Struthof

Am 3. November 2005 fand mit einem Staatsakt der französischen Regierung die offizielle Einweihung der neu konzipierten Gedenkstätte im elsässischen Natzweiler-Struthof statt. Leider wurden die Gedenkstätten der Außenlager erst drei(!) Tage vorher informiert und jeweils ein Vertreter zur Teilnahme eingeladen, was sich für uns in der Kürze der Zeit nicht mehr bewerkstelligen ließ.

In einer ehemaligen Baracke des Lagers, das ja bekanntlich auch Stamm-lager des KZ Hessental war, informiert ein neu erstelltes Museum über die Lagergeschichte. Dabei werden in einem Saal erstmals auch die Nebenlager von Natzweiler vorgestellt.

Für diese Ausstellung hat auch die KZ-Gedenkstätte Schwäbisch Hall-Hessental Informationen, Bilder und in Form einer Flügelspitze einer Me 262 auch ein Objekt geliefert.

Geplante Natzweiler-Fahrt

Gemeinsam mit der VVN/BdA und der AG Gedenkstätten im Landkreis Schwäbisch Hall plant die Initiative eine eintägige Informationsfahrt nach Natzweiler. Voraussichtlicher Termin ist Samstag, der 13. Mai. Näheres bei der Jahreshauptversammlung und in der Presse.



